

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Psalm 44

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

tieffe vnnnd da eine tieffe  
brausen alle deine Wasser-  
mogen vnnnd Wellen gehen  
über mich. Der Herr hat  
des tages verheissen / seine  
Güte / vnnnd des Nachts singe  
ich ihm / vnnnd bette zu Gott  
meines Lebens. Ich sage zu  
Gott meinem Helt: War-  
umb hast du mein verges-  
sen? Warumb muß ich so  
traurig gehen / wenn mein  
Feind mich drenget? Es ist  
als ein Word in meinen  
Reinen / das mich meine  
Feinde schmähen / wenn sie  
täglich zu mir sagen: Wo  
ist nu dein Gott? Was be-  
trübest du dich meine See-  
le / vnnnd bist so vnruhig in  
mir? Harre auff Gott / denn  
ich werde ihm noch danken /  
das er meines Angefichts  
hülffe vnnnd mein Gott ist.

**Psal. 43. Anruffung Göttlicher hülffe.**

**R**ichte mich Gott / vnnnd  
führe mir meine Sade /  
wider das vnheilige Volk /  
vnnnd errete mich von den  
falschen vnnnd bösen Leuten.  
Denn du bist der Gott mei-  
ner Stärke / Warumb ver-  
stößest du mich? Warumb  
lässest du mich so traurig  
gehen / wenn mich mein  
Feind drenget? Sende dein  
Licht vnnnd deine Wahrheits-  
das sie mich leiten / vnnnd  
bringen zu deinem heiligi-  
gen Berg / vnnnd zu deiner  
Wohnunge. Das ich hinein  
gehe zum Altar Gottes / zu  
dem Gott / der meine freu-  
de vnnnd sonne ist / vnnnd dir  
GOTT auff der Harpffen  
danke mein Gott. Was be-  
trübstu dich meine Seele /

vnd bist so vnruhig mit  
Harre auff Gott / denn ich  
werde ihm noch danken / bi-  
er meines angefichts hülffe  
vnnnd mein Gott ist.

**Psalm. 45. Vom Göttlichen  
Schirm der Kirch Gottes**

**Eine Unterweisung der  
Kinder Sion / vor-  
zufingen.**

**G**ott wir habens mit  
fern Ohren gehöret / von  
ser Pfalter habens vns  
erzehlet / was du gethan hast  
zu ihren zeiten vor alten.  
Du hast mit deiner Hand  
die Heiden vertrieben / ab-  
ne hast du eingesezt / du  
hast die Völker vertribet /  
aber sie hast du außgebr-  
tet. Denn sie haben das Land  
nicht ein genommen durch  
ihr Schwerdt / vnnnd ihr arm  
hülff ihnen nicht / sonder  
deine Rechte / dein arm vnnnd  
das Licht deines Ange-  
sichts / denn du hastest wol-  
gefallen an ihnen. Gott du  
bist derselbe mein König  
der du Jacob hülffe ver-  
heisset. Durch dich wöldest  
wir vsere Feinde zusch-  
sen / in deinem Namen wol-  
len wir vntertretten / die  
sich wider vns setzen. Denn  
ich verlasse mich nicht auf  
meinen Vogen / vnnnd mein  
Schwerdt lan mir mit hilff  
sen. Sondern du hilffest  
vns von vnsern Feinden /  
vnnnd madest zu schanden  
die vns hülffen. Wir wollen  
täglich rühmen von Gott  
vnnnd deinem Namen dank  
ewiglich / Selo. Warumb  
verstößest du vns denn  
nun / vnnnd lässest vns zu  
Schanden werden? Vnnnd  
geudt

zeuchst nit auß vnter vn-  
 term heer. Du lässest vns 1  
 kichen für vnserm Heinde/  
 daß vns berauben die  
 vns hassen. Du lässest vns  
 auffreisen wie Schafe/ 12  
 vnd zurtreuest vns vnter  
 die Henden. Du verkauffest 13  
 dein Volt/ vmbsonst/ vnd  
 nimst nichts drum. Du ma- 14  
 chest vns zur schmach vn-  
 sern Nadbar/ zum spott  
 vñ hohn denck die vmb vns  
 her sind. Du machest vns 15  
 zu bespiel vnter den Heu-  
 den/ vñ dz die Völder das  
 haupt über vns schütteln.  
 Schick ist meine Schmach 16  
 für mir/ vnd mein Anlitz  
 ist voller schande. Dz ich die 17  
 Sünder vnd lästere hö-  
 ren/ vnd die Feinde vnd  
 Nachgierigen sehr muß. Dñ 18  
 alles ist über vns kommen  
 vñ hab ich doch dein nit ver-  
 gessen/ noch vntreulich inn  
 deinem Wunde gehandelt.  
 Unser herr ist nit abgeseh- 19  
 len/ noch vnser gantz gewi-  
 chen von deinem weg. Daß 20  
 du vns so zuschlägest vnt-  
 er den Drachen/ vnd bedes-  
 dest vns mit finsterniß.  
 Weñ wir des Namens vn- 21  
 sers Gottes vergessen hei-  
 ten/ vnd vnser hände auß-  
 gehaben zum fremden Got.  
 Das möchte Gott wol sin- 22  
 den/ nun teüet er ja vnser  
 herrsch grund. Den wir vor- 23  
 den ja vmb deinem willen  
 täglich erwürget/ vnd sind  
 geachtet wie Schlachtschaf- 24  
 fe. Erwecke dich Herr/ war-  
 umb schlägest du? Wache  
 auff/ vnd verlosse vns nit  
 so gar. Warumb verbiest 25  
 du dein Anlitz/ vergiffest  
 vnser elends vñ drangse

26 Denn vnser Seele ist ge-  
 betiget zur Erden / vnser  
 Bauch lebt am Erboden.  
 27 Mache dich auff/ hilf vns/  
 vnd erlöse vns/ vmb dei-  
 ner güte willen.  
 Psalm. 45. Ein Brantlied  
 von Christo vnd seiner Ge-  
 mein.

1 Ein Brantlied vnd Enter-  
 weisung der Kinder/ Ko-  
 rah/ Von den Rosen  
 vorzusingen.

2 **M**ein Herrs dichtet ein  
 seines Lied/ ich will sin-  
 gen von einm König/ meine  
 Zunge ist ein Griffel eines  
 guten Schreibers. Du bist  
 der schönest vnter den Men-  
 schkindern/ holdselig sind  
 deine lippen/ darumb sege  
 4 net dich Gott ewiglich. Bür-  
 te dein Schwert an deine  
 seiten du held/ vñ schmutz  
 dich ich den. Es müsse dir ge-  
 5 lingen in deinem schmutz  
 zeuweiber der warheit zu  
 gut/ vnd die Elenden be-  
 recht zu behalten / so wirdt  
 deine rechte hand munder  
 6 beweisen. Schaw pf sind dein  
 ne weile/ dz die völder für  
 dir nieder fallen/ mitten vnt-  
 er den Feinden des Köni-  
 ges. Gott dein Stul kleid  
 7 umer vñ ewiglich/ das Sce-  
 pter deines Reichs ist ein  
 gerad Scepter. Du liebest  
 8 Gerechtigkeit/ vnd hastest  
 gottlos wesen/ darumb hat  
 dich Gott/ dein Gott gefals-  
 chet mit freudenöle / mehr  
 denn deine Gesellen. Deine  
 9 Kleider sind eitel Wurz  
 Aloes vnd Kezia/ Wenn du  
 auß den helffen einen Pa-  
 10 lackst/ daher trittest/ in dei-  
 11 ner schönen pracht. In dein-  
 nem schmutz gehen der Kö-  
 nig